

Schaller, Bruno, Klasse 9a

Praktikumsbericht- Agrargenossenschaft eG Reichenbach

Agrargenossenschaft eG Reichenbach

Feldstraße 2

08468 Heinsdorfergrund

Ich habe mein Praktikum in der Agrargenossenschaft Reichenbach absolviert. Auf diesen Betrieb bin ich gestoßen, als ich einen Zeitungsartikel darüber gelesen habe. Da mich die Arbeit mit Tieren schon immer interessiert hat habe ich mich dazu entschieden mein Schülerpraktikum vom 02.05.2022 bis zum 13.05.2022 dort zu machen.

Der Betrieb der 1994 gegründet wurde ist in vier grobe Betriebszweige gegliedert, Feldwirtschaft, eine Milchvieh- und Biogasanlage und den LKW- Service. Es gibt insgesamt 1350 Milchkühe und 900 Nachzuchtrinder im Standort in Rotschau. Dort wird besonders viel Wert auf Tierwohl gelegt. Die Milch wird von der Bayernland- Gruppe weiterverarbeitet. Etwa zwei Drittel des eingesetzten Futters wird selbst hergestellt.

Ich war, bis auf einen Tag, in der Milchviehanlage Rotschau. Dort habe ich in den ersten Tagen früh die Kranken und trächtigen Kühe gemolken. Danach wurde ich bei den Kälbern eingesetzt. Zum Beispiel habe ich die Boxen saubergemacht und frischen Stroh eingefüllt. Wenn gerade ein Kalb geboren worden war, durfte ich es mit einem Schubkarren zu seiner Box fahren. Weiterhin durfte ich die Kälber mit frischem Wasser und frischer Milch versorgen. Am Donnerstag der ersten Woche durfte ich mir dann das Melken am Melkkarussell etwas näher anschauen. Am Freitag durfte ich dann mit am Karussell melken. Außerdem durfte ich in den ersten Tagen dem Personal bei der Behandlung der Kranken Kühe über die Schulter schauen. Unter anderem durfte ich bei der Zwangsernährung einer kranken Kuh mithelfen. An zwei Tagen war ich nur in dem neuen Kälberstall. Dort haben wir die Kälber auf Krankheiten kontrolliert, neues Futter nachgefüllt und Fotos für die Karteikarten der Kälber gemacht. Am letzten Tag war ich noch in der Werkstatt. Dort habe ich gelernt wie ein Mähdrescher funktioniert. Außerdem durfte ich Öl umfüllen und feststellen wieviel Vorrat noch da war. Am Nachmittag durfte ich dann mithelfen, die Schneiden am Mähdrescher zu befestigen.

Ich habe in den zwei Wochen des Praktikums viel gelernt und mitbekommen, dass es sehr viel mehr Aufgaben in einem Milchviehbetrieb gibt, als man auf den ersten Blick denkt. Einen Arbeitsplatz in diesem Bereich würde ich in meiner Zukunft nicht ausschließen.

Bruno Schaller